

**Berlin – Bühne des Wandels**  
**– Ein Reisebericht –**

**Uwe Prell**

**Dissertation**

**zum Dr. phil**

**im Fachbereich Politische Wissenschaft**  
**des Otto-Suhr-Institutes für Politikwissenschaft**  
**der Freien Universität Berlin**

**Gutachter:**

**Prof. Dr. Ralf Rytlewski**

**Prof. Dr. Peter Steinbach**

**Disputation: 05.05.2004**

**Berlin 2003 / 2004**

in memoriam  
Heinz Werner und Winfried Fest

für  
meine Studenten und Lehrer

*Unsere Stadt steht der Welt offen.*

Demokrit

## Vorwort

**I. Reisevorbereitungen**

Auf schwankendem Boden

1.	Empirie	
1.1	Motive Wahrnehmungen am Beginn einer Reise	11
1.2	Hindernisse Scheuklappen und andere Sichtblenden	17
1.3	Ansprüche Auf der Suche nach Berlins Potenzialen	24
2.	Theorie	
2.1	Begriffe Polis, Stadt, Metropole & Co.	27
2.2	Dimensionen Polity, Politics, Policy	43
2.3	Wege Konflikt & Konsens	48
3.	Praxis	
3.1	Methoden Intensive Beschreibung	55
3.2	Erinnerungen Ein Streifzug durch alte und neue Reiseberichte	70
3.3	Ziele Auch eine lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt	78

**II. Horizonte**

Drei Erkundungen Berliner Räume

1.	Erste Erkundung Reizklima – zwischen kultivierten Sümpfen und Trümmerschutt	82
2.	Zweite Erkundung Die Spur der Steine – durch die Wüste der verlorenen Solitäre	96
3.	Dritte Erkundung „Ish bin ein Bearleener“ – unter verwegenen Menschen	179

### III. **Bühne des Wandels**

Zeitreise durch Licht und Schatten der Vergangenheit

1.	Konstanten der Geschichte Berlins	210
2.	Alte und neue Welten	227
3.	Die Selbständigkeit und ihr Verlust	229
4.	Preußische Kapitale	238
5.	Defensive Modernisierung	247
6.	Blockierter Fortschritt	262
7.	Bollwerk der ungewollten Demokratie und Experimentierfeld der Moderne	275
8.	„Endlösung“ und „Lebensraum“	292
9.	Stabilität durch Teilung	308
10.	Konfrontation und Isolation	331
11.	Neuorientierung und Aufbruch	346
12.	Sicherheit und Entspannung	360
13.	Zusammenruch und Selbstbefreiung	380
14.	Vereinigung und neuer Status Quo	394
15.	Aufbrüche und Einbrüche	410
16.	Stadt des Wandels	433

### IV. **Expeditionen**

ins Herz der Berliner Republik

1.	Kultur zwischen aktuellen Herausforderungen und unausgeschöpften Potenzialen	445
2.	Wirtschaft zwischen Träumereien an preußischen Kaminen und globalem Wettbewerb	469
3.	Politik zwischen ambitionösen Projekten und quälender Realität	509

## V. Reiseerfahrungen

Berlin ist immer quer über die Geleise gegangen

- |    |  |     |
|----|--|-----|
| 1. | Landschaft, Häuser, Menschen<br>– warum und wie Politik die Haut der Stadt verändert | 540 |
| 2. | Brüche und Kontinuitäten<br>– warum und wie Politik die Stadt prägt                  | 563 |
| 3. | Gegenwart<br>– warum Politik noch Teil des Problems ist und nicht Teil der Lösung    | 585 |
| 4. | Theorie<br>– warum und wie die „Dichte Beschreibung“ funktioniert                    | 598 |
| 5. | Praxis<br>– warum und wie die Probleme lösbar sind                                   | 602 |

## Anhang

Literatur	606
Anmerkungen	652
Dank	721

## Vorwort

Dies ist ein Bericht. Er beschreibt eine Reise<sup>1</sup> durch die ohne Frage verwunderlichste Metropole des europäischen Kontinents – Berlin. Reisen sind keine auf die leichte Schulter zu nehmende Sache, denn gerade scheinbar einfache Vorhaben erweisen sich in der Praxis oftmals als komplizierte Vorgänge. Dies gilt insbesondere für eine Expedition durch Berlin, denn kaum eine Stadt in Europa ist so umfassend beschrieben und weist doch so zahlreiche weiße Flecken unerforschter Territorien auf. Die Exkursion bedarf also gründlicher Vorbereitung, eine zumindest exemplarische Kenntnis und Analyse wichtiger Konkurrenzvorhaben der Vergangenheit und Gegenwart sowie eine angemessene Auswahl des Gepäcks.

Mit Hilfe einer sorgfältig gewählten Ausrüstung durchmisst die Reise das Expeditionsgebiet in drei Exkursionen. Die erste, horizontale Erkundung führt in drei Etappen über die Oberfläche der Stadt. Sie bilanziert Wahrnehmungen des Reizklimas Berlins, unternimmt einen Gang durch die Stadt der verlorenen Solitäre und berichtet von sonderbaren Erfahrungen unter verwegenen Menschen.

Mindestens ebenso gefährlich ist die zweite Erkundung – sie führt ins Herz der Finsternis. In einer Zeitreise erfahren die geneigten Leser von der waghalsigen Gründung Berlins und seiner weiteren konfliktreichen Entwicklung in Kriegs- und Friedenszeiten. Die großen Pfade der Berliner Geschichte, mag eingewandt werden, seien hinreichend bekannt. Aber sind sie richtig interpretiert? Diese Frage zu beantworten ist nicht das geringste Motiv der Expedition. Im Mittelpunkt des Interesses stehen deshalb auffällige Entwicklungslinien, vor allem die extreme Abhängigkeit der Stadt von politischen Prozessen. Von der Stadtgründung über den kometenhaften Aufstieg und Niedergang Preußens, das Kaiserreich, die erste Republik, den Nationalsozialismus bis zur Teilung und schließlich der Vereinigung – Berlin war stets eng mit den für diese Systeme entscheidenden politischen Vorgängen verknüpft. Zugespitzt – und das ist die Kernthese des Buches – Berlin war und ist zuallererst eine politische Stadt, in der Streit ebenso zu Hause ist wie Versöhnung. Diese Annahmen zu prüfen und durch Argumente zu stützen ist die wichtigste Absicht der Reise. Im Mittelpunkt der zweiten Erkundung stehen daher vor allem die Wegscheiden Berliner Geschichte und der Versuch, sie in überregionale Entwicklungen jenseits des lokalen Horizonts einzuordnen.

Die dritte Exkursion führt schließlich in die Wirrnisse der Gegenwart. Die gelten als unübersichtlich, wie jeder Blick in eine regionale oder überregionale Tageszeitung belegt. Deshalb wird der Versuch unternommen, scheinbar bekannte Territorien abermals zu vermessen und den klassischen Themen Kultur, Wirtschaft und Politik Neues abzugewinnen. Der gewählte Weg führt deshalb durch den Dschungel hauptstädtischer Kultur, durchquert die dürre Senke heimischer Ökonomie mit ihren raren Oasen und erreicht schlussendlich die Abgründe aktueller Stadtpolitik.

Der unter anderen Hilfsmitteln wichtigste Ausrüstungsgegenstand ist der Ansatz der „Dichten Beschreibung“. Mit Hilfe dieses von Ethnologen und Soziologen übernommenen und für diese Reise zur „Intensiven Beschreibung“ umgebauten Werkzeuges hofft der Reisende, einen Bericht liefern zu können, der anregend ist und gleichzeitig tiefere Einblicke bietet. Am Ende, so der Anspruch, steht eine Bilanz, die den Lesern – ob Einwohner oder Fremde – einige Erkenntnisse und Einsichten an die Hand gibt, die es erlauben, die derzeit gebeutelte und als Eldorado für Sanierer geltende Stadt neu zu sehen und sie als das zu erkennen, was sie ist: eine Bühne des Wandels.